

Erinnerung

an das Sauschlachten beim Schall am 11. Dezember 1991

Gewidmet für die Familie Sonnleitner
von RegRat F. Ratzberger (sic!)

Haus Schall: Franz Sonnleitner, verst., St. Michael Bergstraße 17

In der vorigen Woche, am 11. Dezember war´s
da machens beim Schall das Wasser heiß,
zum Sauabstechen soll das sein,
sie laden dazu den Gust´n ein.

Kalt und frostig war der Tag,
da ist die Arbeit schon eine Plag,
da zieht man sich dann recht warm an,
beim Franzl kommen die Fäustlinge dran.

Die Sau haben´s aussa trieben vom Stall,
sie gspürt´s, das war das letzte Mal,
g´schossen wird´s und dann abstoichen,
is eh nie gebadet word´n, die ganze Wochen.

Das´s Wasser heiß war, hat´s nimmer gspürt,
sie haben`s dann gleich recht schön rasiert,
sie hängen´s dann auf die Reim gleich auf,
und schneiden ihr das Baucherl auf.

Zuerst trennen`s ihr den Schädel weg,
und hängen`s auf die Reim gleich auf,
und schneiden ihr das Baucherl auf.

Zuerst trennen´s ihr den Schädel weg,
und hängen ihn gleich auf beim Eck,
die Poldi schreit: die Darm müßt aussa nehma,
nachher könnt´s zur Jausen kemma.

Die Männer tuan´s wie´s ihnen g´sagt,
und haben sich dann in die Kuchl g`hockt,
mit Bier und Wein stillen´s ihren Durst,
und greifen auch zu Fleisch und Wurst.

Palavert haben´s die ganz Zeit,
daß ´s alles so schön gangen ist, hat´s gfreut,
zugesperrt haben´s, daß ja nichts stehlen,
es könnt danach der Schädln fehlen.

Der Schall, der sagt: Mein ganzes Leben,
das hat´s bei uns da gar nie geben,
und wird bei uns gar nie vorkommen,
ich laß mir nicht mein Schädln nehmen.

Und wie er schaut, dann dort auf´s Eck,
richtig – war der Sauschädln weg;
der großen Worte, kleine Taten,
der Schädln tut sich nicht verraten.

Der Franz konfus, wie´s ganze Haus,
sagt: Wie schauen wir jetzt ohne Schädln aus.
Der Schädln hat die liabe Diebin g´sahn,
drum ging er mit und blieb nicht stehn.

Die ganzen Nachbarn freut die Geschicht,
weil auch beim Schall nicht alles is dicht,
doch wie man schaut sie lachen alle,
der Schall, der Schädli und wir alle

- und weiters gfreut's ganz Michöl auch,
 - daß wieder lebt der alte Brauch!